

1968

Bonn nimmt neuen Anlauf zur Gebührenordnung für Ärzte

Bürgerrechts- und Studentenbewegung, Martin Luther King, Rudi Dutschke, Vietnamkrieg, Prager Frühling, Hippies, Drogen und bunte Mode. Das sind Stichworte, die mit dem Jahr 1968 verbunden sind. In Bonn regierte die Große Koalition aus Union und SPD mit Kurt Georg Kiesinger als Bundeskanzler. Das *Deutsche Ärzteblatt* berichtet in seiner Ausgabe vom 6. Januar 1968 von der Zusage des Bundesgesundheitsministeriums, die Vorarbeiten zu einer neuen gesetzlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) aufnehmen zu wollen. Grundlage des Leistungskatalogs und der Punktbewertung sollte der Entwurf der Bundesärztekammer sein, der bereits im Februar 1967 dem Ministerium

RA VOR 50 JAHREN

übergeben wurde. Staatssekretär Professor Dr. Ludwig von Manger-Koenig nannte als einen Grund für die Verzögerung, den Ausfall eines Sachbearbeiters.

Das *Rheinische Ärzteblatt* brachte als Aufmacher in den Ausgaben vom 8. und vom 23.

Januar 1968 Artikel zu Tumor-Erkrankungen und *Der Rheinische Kassenarzt* berichtete in der Januar-Ausgabe 1968 über die „Erste Bundestagung der Apparategemeinschaften in der Bundesrepublik Deutschland“. Denn Teamwork war vor 50 Jahren unter Ärzten noch nicht weit verbreitet. Auf dem 70. Deutschen Ärztetag 1967 war von „weniger als 300 Zusammenschlüssen in ärztlichen Praxen die Rede“. Der Kölner Arzt, Dr. Herbert Britz, von der „Arbeitsgemeinschaft Ehrenfelder“ stellte fest, dass für einen „ärztlichen Einmannbetrieb“ die Anschaffung von teuren Geräten, wie sie in Kliniken verwendet werden, ein hohes finanzielles Risiko berge. Hier biete sich eine Arbeitsgemeinschaft an. *bre*

Deutscher Krankenhaustag

Die Digitalisierung soll Kliniken fit machen

Die flächendeckende Digitalisierung der Krankenhäuser in Deutschland sowie Verbesserungen in der Pflege standen im Zeichen des diesjährigen Deutschen Krankenhaustags Mitte November, der traditionell zur Messe Medica in Düsseldorf stattfindet. Thomas Reumann, Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft, auf den mit dem Jahreswechsel 2017/2018 Dr. Gerald Gaß folgt, forderte vom Bund ein „Sofortprogramm Digitales Krankenhaus“ mit einem Gesamtvolumen von 1,4 Milliarden Euro jährlich. Das Programm solle fünf Jahre laufen. Die Kosten für die Digitalisierung der Krankenhäuser sowie die Kosten für die Absicherung gegen Cyberkriminalität „können nicht ansatzweise über die Regeln der Betriebskostenfinanzierung refinanziert werden“, sagte Reumann. Dr. Josef Düllings, Präsident des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands, warnte, wenn die Digitalisierung nicht vorangetrieben werde, würden die Kliniken Gefahr laufen, von der Entwicklung abgehängt zu werden. Die Kliniken erhoffen sich davon deutliche Kosten- und Bürokratieentlastungen.

Um den Fachkräftemangel in der Pflege zu begegnen, forderte Irene Maier vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe einen „Masterplan für die Pflege“. Konkret erwarte sie von der Politik, die Personalausstattung in den Einrichtungen zu verbessern, die Refinanzierung von Tarifsteigerungen sicherzustellen und die Pflegenden von Bürokratie zu entlasten. Dabei könne nach Maiers Ansicht auch der Einsatz von digitalen Unterstützungssystemen einen Beitrag leisten. www.deutscher-krankenhaustag.de *bre*

Rote Funken

Ne Hausmann

Blau Gold

Querbeat

Bernd Stelter

Blötschkopp

Martin Schopp

Stattgarde

Bläck Fööss



Medizinersitzung 2018

in der Flora Köln

Am Botanischen Garten 1a, 50735 Köln

am Mittwoch, dem 31. Januar 2018
Beginn: 19.11 Uhr Karten: € 38,-

Kartenbestellung beim Festausschuss Medizinerball e.V.

Frau Leowald, Telefon 0170 / 8 16 66 25
oder E-Mail: [situation@festausschuss-medizinerball.de](mailto:sitzung@festausschuss-medizinerball.de)
Bestellformular auf: www.festausschuss-medizinerball.de

Der Medizinerball 2018 findet am Karnevalsfreitag, 09.02.2018, im Kölner Gürzenich statt.

Veranstalter: Festausschuss Medizinerball e.V. • Änderungen vorbehalten